

sensor – erkennen und handeln

ein Angebot zur Frühintervention in Berufsschulen & Gymnasien

Sucht, Gewalt und Identitätsfindung sind Themen, die viele Jugendliche beschäftigen und die grosse Herausforderungen mit sich bringen. Auch die Schulen müssen sich damit auseinandersetzen. Präventives Handeln ermöglicht, Ressourcen gezielt einzusetzen, das Entstehen von Problemen zu verhindern oder frühzeitig aufzufangen sowie eine Eskalation zu vermeiden.



Was bietet sensor?

Früherkennung und Frühintervention nutzen Wissen aus Prävention und Gesundheitsförderung, um Brüche in der Laufbahn von Jugendlichen zu verhindern. Signale von schwierigen Entwicklungen sollen früh und systematisch erkannt und konstruktiv darauf reagiert werden. Bevor sich Probleme manifestieren.

„sensor – erkennen und handeln“ zeigt dank einer Standortbestimmung auf, in welchen Bereichen Prävention und Frühintervention nötig sind. Im Rahmen dieses Projektes begleitet die Fachstelle für Suchtprävention DFI Schulen bei der Entwicklung eines Interventionsleitfadens sowie der Planung, Umsetzung und Evaluation von zusätzlichen Massnahmen (wie z.B. Weiterbildungen).

Das Angebot umfasst:

- Begleitung der Arbeitsgruppe „sensor“
- Begleitung bei der Erarbeitung einer gemeinsamen pädagogischen Haltung zum Vorgehen bei Problemen
- Beratung beim Erstellen eines Handlungsleitfadens zu Vorgehen, Zuständigkeit und Kommunikationsabläufen bei Problemfällen
- Begleitung der Schule bei der Planung und Umsetzung von Massnahmen
- Mithilfe beim Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes mit externen Fachstellen
- Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit Eltern / Berufsbildnern
- Unterstützung bei der Planung von Weiterbildungen zum Thema

„sensor“ ist ein Projekt, welches sich nach den individuellen Möglichkeiten und Voraussetzungen der Schule richtet. Ein Vorgespräch klärt, ob und wie das Projekt an der Schule umgesetzt wird. Die Rahmenbedingungen (genauer Inhalt, Kosten etc.) sind Bestandteil dieses Vorgesprächs.

Was leistet die Berufsschule oder das Gymnasium?

Das Rektorat erteilt mit dem Einverständnis des Teams einer delegierten Lehrperson einen Mandatsauftrag für „sensor“. Es wird eine Arbeitsgruppe mit Vertretungen von möglichst allen Funktionen gebildet. Diese Arbeitsgruppe führt eine Standortbestimmung im Team durch, erarbeitet einen Handlungsleitfaden und plant zusätzlich Massnahmen wie zum Beispiel Vernetzungsanlässe mit Fachstellen. Die Arbeitsgruppe übernimmt die Verantwortung für die Organisationsstruktur, die Vernetzung und Steuerung des Prozesses.

„sensor – erkennen und handeln“ ist ein Schulentwicklungsprozess. Es empfiehlt sich daher, „sensor“ in der Jahresplanung einzubeziehen.

An wen richtet sich sensor?

„sensor“ steht allen interessierten Berufsschulen und Gymnasien des Kantons Luzern zur Verfügung.

Sind Sie interessiert?

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.sensor-lu.ch. Zudem informieren und beraten wir Sie gerne persönlich zum Projekt „sensor – erkennen und handeln“ und stimmen das Angebot auf Ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten ab.

Kontakte

Kontakt Gymnasien

Fachstelle für Suchtprävention DFI
Sandra Kull
Ressort Schule & Bildung
Seidenhofstrasse 10
6003 Luzern

Tel. direkt 041 429 72 33 (Di-Do)
Tel. Zentrale 041 420 13 25
s.kull@suchtpraevention.ch

Kontakt Berufsschulen

Fachstelle für Suchtprävention DFI
Silvia Kölliker
Ressort Betriebe & Berufsbildung
Seidenhofstrasse 10
6003 Luzern

Tel. direkt 041 429 72 41
Tel. Zentrale 041 420 13 25
s.koelliker@suchtpraevention.ch